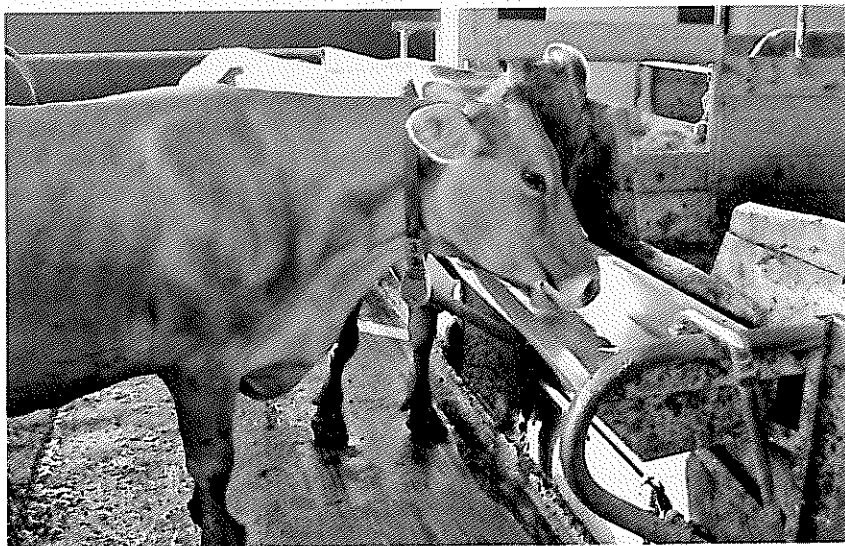


Wasser für die Kühe

Für hohe Leistung und stabile Gesundheit ist auch eine hohe Wasseraufnahme der Milchkühe notwendig. Der niederländische Tierarzt Joep Driessen ist Großtierspezialist und berät seit 15 Jahren Milchviehhalter in 45 Ländern. Zur Wasserversorgung von Milchkühen hat er einen Artikel mit wichtigen Punkten zusammengestellt.



Wieviel Wasser saufen die Kühe? Vor allem an heißen Tagen muss auf die Versorgung geachtet werden. Fotos: Hummel

Hohe Wasseraufnahme kann durch gutes sauberes Wasser und leichten Zugang zu den Tränken erreicht werden. Die Milch besteht zu mehr als 85 % aus Wasser. Je mehr die Kuh säuft, desto mehr Milch kann sie geben. Schauen Sie deshalb auf die Wasserversorgung, denn neben Licht und Luft ist es das billigste Futtermittel.

Auf vielen Betrieben ist das Tränkewasser dreckig und von geringer Qualität. Ein Grund ist häufig die schlechte Reinigung der Tränkebecken. Bei Niveautränken können auch die drucklosen Ausgleichleitungen stark verschmutzen. Auch bei Weidetränken ist die Gefahr des Verschmutzens immer groß. Auf den Betrieben mit schlechter Wasserqualität wurden hohe Keim-, Schwefel- und Eisengehalte gefunden. Die Lösung ist wiederum sehr einfach: die Tränken routinemäßig jeden Montag, Mittwoch und Freitag reinigen. Dabei müssen schmierige Ränder gründlich mit einer Bürste

entfernt werden. So erreichen Spitzenbetriebe hohe Wasseraufnahmen. Denn hier gilt: Die Arbeitszeit wird durch mehr Milch bezahlt.

Saufen die Kühe genug?

Schauen Sie sich das Fell an. Ein glänzendes, glattes Fell ist ein Zeichen für gute Wasseraufnahme. Auch eine elastische Haut ist ein gutes Kennzeichen dafür. Ziehen Sie seitlich am Hals an einer Hautfalte und lassen Sie los. Die Haut muss sofort zurückschnellen. Wenn Falten zurückbleiben, ist das ein Zeichen von Wassermangel. Was sagen uns die Augen? Lebendige und große Augen sind gut. Wenn die Augen tief in den Höhlen liegen, säuft die Kuh nicht genug. Ein weiteres Anzeichen für Wassermangel ist trockener fester Kot. Neben der Wasserqualität ist auch die Anzahl und Verteilung der Tränken von großer Bedeutung. Ist in einer großen Herde nur eine Tränke, kann es leicht sein, dass eine Kuh den Zugang blockiert um

zu zeigen, wer der Chef in der Herde ist. Die anderen Kühe haben zu wenig Gelegenheit, genug zu saufen. Für die Höher-rangigen reicht es noch, die untere Hälfte leidet.

Die Empfehlung ist eine Trogtränke oder ein doppelter Schnelltränker für 20 Kühe. Schauen Sie, wie sich die Kühe an der Tränke verhalten. Scheuen sie vor anderen Kühen oder eventuell vor Kriechströmen? Schnüffeln sie anstatt zu saufen? Laufen sie an einer freien Tränke vorbei zu einer anderen? Saugen sie beim Saufen hörbar Luft ein, weil der Nachfluss zu niedrig ist? Können die Kühe die Wasseroberfläche gut erreichen oder drückt ihnen der hohe Rand auf die Gurgel? Niedrige Tränken werden zwar leichter mit Kot verschmutzt, trotzdem darf die Kühe aber kein hoher Rand beim Saufen stören.

Wie viel Liter Wasser braucht eine Kuh?

Kühe wollen zehn Mal am Tag 10 bis 15 Liter Wasser saufen. An einem heißen Sommertag kann eine 10 000-Liter-Kuh 200 Liter saufen. Je mehr Tränken im Stall sind, desto größere Chancen haben Jungkühe, genug Wasser aufzunehmen. Zum angenehmen Saufen mögen Kühe eine Wassertiefe von mindestens 7 cm. So können sie das Maul eintauchen, ohne an den Seiten Luft zu saugen. Wegen der schnellen Wasseraufnahme benötigt man einen Durchfluss von 20 Liter pro Minute. Dafür benötigt man bei 5 bar Druck eine 32 mm- beziehungsweise 1 ¼-Zoll-Leitung und eine große Einlassöffnung an der Tränke. Viele handelsübliche Tränken sind nutzlos, weil die Hersteller zu wenig von Kühen und Landwirten verstehen. Überprüfen Sie die Details und probieren Sie es mit einem großen Kübel aus. Bringt die Leitung 20 Liter pro Minute? Ist das Becken leicht zu reinigen? Haben sie verletzungs-sichere Kanten? Sind sie weit genug, sodass eine Kuh gerade stehen und saufen kann?

Kippbecken, offene Tränken mit Schnellverschluss, Doppelschnelltränken – die Auswahl ist groß. Alle sind gute Systeme, brauchen aber Aufmerksamkeit. Kippbecken müssen regelmäßig ausgeschüttet werden. Viele Landwirte machen das nicht oft genug, zum Beispiel weil sie keine zu dünne Gülle haben wollen. Die